



**FLENSBURGER
BRAUEREI**

KUMAVISION

bei der Flensburger Brauerei Emil Petersen GmbH & Co. KG

Bis zu einer Million der charakteristischen Bügelverschlussflaschen befüllt die Flensburger Brauerei täglich. In den langen und komplexen Weg von der Brauerei zum Kunden ist nun auch die Unternehmenssoftware Microsoft Dynamics NAV und die KUMAVISION Branchenlösung für die Getränkeindustrie und den Getränkehandel eingebunden. Die ERP-Lösung arbeitet in enger Kopplung mit dem Produktions- und Lagerverwaltungssystem und erledigt neben der Leergutverwaltung und Biersteuerberechnung auch die komplexe Vertragsverwaltung mit Gastronomen und Getränkefachgroßhändlern. KUMAVISION realisierte das Projekt und entwickelte eine Objekt- und Vertragsverwaltung, die neue Maßstäbe in der Branche setzt.

Das flenst: Flensburger Brauerei setzt auf Microsoft Dynamics NAV



Firmenprofil

- Privatbrauerei seit 1888
- > 160 Mitarbeiter
- Standort: Flensburg

Aufgabenstellung

- Ablösung der heterogenen Systemlandschaft durch eine integrierte ERP-Lösung
- Komplette Abbildung der Unternehmensprozesse in einem System
- Abbildung der unterschiedlichsten Vertragsformen in der Objekt- und Vertragsverwaltung

Entscheidungsgründe

- Hohe funktionale Abdeckung des Anforderungsprofils durch die Branchenlösung amDrink
- Vielfältige Optimierungsmöglichkeiten in allen Bereichen, wie z.B. Kundenservice, Lagerverwaltung, dadurch Reduzierung der laufenden Kosten
- Schnelles Reporting auf Mausklick
- KUMAVISION-Speziallösung für Qualitätssicherung

Eingesetzte Software

Branchenlösung KUMAVISION für Brauereien, Getränkehandel und -industrie auf Basis Microsoft Dynamics NAV.

Traditionsreiche Privatbrauerei

Das traditionsreiche Familienunternehmen wurde am 6. September 1888 gegründet. Die Flensburger Brauerei zählt zu den modernsten Brauereien in Deutschland. Das Kultbier „Flens“ hat sich zum Marktführer unter Deutschlands Bieren in der Bügelverschlussflasche etabliert und ist weit über die Grenzen hinaus bekannt.

Die Flensburger Brauerei wollte ihre in die Jahre gekommene Großrechnerlandschaft modernisieren und homogenisieren. Die Grundanforderungen aus Buchhaltung und Rechnungswesen wurden durch diverse Spezialanforderungen aus Vertrieb und den technischen Bereichen ergänzt. Insbesondere die facettenreiche Vertragsverwaltung und weitere branchenspezifische Anforderungen sollten vom zukünftigen System unterstützt werden. Darüber hinaus war es ein wichtiges Projektziel, möglichst viele der zahlreichen Altsysteme zu ersetzen und die Stammdatenpflege für alle Bereiche zentral in einem System vorzunehmen.

Gründlicher Auswahlprozess

„Von den ausgewählten elf Anbietern konnten einige unseren Integrationsgedanken nicht abbilden, andere Angebote waren von vornherein deutlich zu teuer,“ erinnert sich Michael Seip, Projektleiter bei der Flensburger Brauerei.

Weitere Informationen:

KUMAVISION GmbH | Nordostpark 12-14 | 90411 Nürnberg |

Telefon +49 911 / 52797-0 | nuernberg@kumavision.com | www.kumavision.com

„ Unsere Key-User waren in den Entscheidungsprozess intensiv eingebunden und haben sich dann aufgrund der höheren Benutzerfreundlichkeit für Microsoft Dynamics NAV entschieden.“ Michael Seip, Projektleiter bei Flensburger Brauerei Emil Petersen GmbH & Co. KG

Fünf Anbieter wurden zu Workshops eingeladen und die Produkte und Unternehmen mit Beispielprozessen auf die Probe gestellt. „Am Ende blieben zwei Anbieter übrig: KUMAVISION mit Microsoft Dynamics NAV und SAP. Unsere Key-User waren in den Entscheidungsprozess intensiv eingebunden und haben sich dann aufgrund der höheren Benutzerfreundlichkeit für Microsoft Dynamics NAV entschieden,“ fasst Michael Seip den Hauptgrund für die Wahl zusammen.

Neue Maßstäbe bei der Objekt- und Vertragsverwaltung für Brauereien

Die Anforderungen der Flensburger Brauerei an die Verwaltung ihrer Verträge mit den Gastronomen und Getränkefachhändlern waren so hoch und umfangreich, dass KUMAVISION in diesem Teilprojekt seine volle Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen musste. Und das gelang, denn mit der mittlerweile in Betrieb genommenen Lösung lassen sich die vielfältigen Vertragsformen übersichtlich kundenbezogen organisieren und pflegen, zum Beispiel Tilgungen über direkte oder indirekte Absätze oder saisonale Tilgungsaussetzungen. Der Außendienst hat jederzeit Zugriff auf die benötigten Vertriebsdaten, Objektdaten und Vertragsinformationen und sogar die Kopplung mit den kundenbezogenen Zahlungsinformationen aus der Buchhaltung ist realisiert. Vertriebsmitarbeiter können nun viel besser gesteuert werden und sind jederzeit mit aktuellen Daten des Kunden versorgt. „Mehrere andere Brauereien haben sich unsere Vertragsverwaltung angesehen und attestiert, dass damit Ihre Vertragsformen komplett abgebildet werden können,“ berichtet Michael Seip ein wenig stolz. Einen weiteren Informationsgewinn für den Vertrieb bietet die KUMAVISION-Lösung gegenüber dem Altsystem: Kostenrechnung und Absatzdaten sind im gleichen System und können nun viel besser miteinander verknüpft und ausgewertet werden.

Erfüllung brauereispezifischer Anforderungen

Neben der Objekt- und Vertragsverwaltung sind auch die Leergutverwaltung, die Leergutbewertung, die Chargenverfolgung, die Rückbierverwaltung und die Biersteuerberechnung eine Standardanforderung einer Brauerei an seine Unternehmenssoftware. Die Branchenlösung erledigt diese Aufgaben zuverlässig. Durch die Rückbierverwaltung werden Falschliefereien oder Reklamationen bei der korrekten Biersteuerberechnung berücksichtigt. Über Schnittstellen zum Produktions- und Lagerverwaltungssystem sammelt Microsoft Dynamics NAV alle Daten, die für die Erfüllung der EU-Norm 178/2002 zur Chargenverfolgung benötigt werden. Etwaige Kundennachfragen können somit sicher, schnell und ohne weiteren Rechercheaufwand beantwortet werden. „Auch in der Lagerverwaltung haben wir die Logik der Abläufe optimiert

sowie standardisiert und sind durch die Branchenlösung bei Ergänzungen oder Änderungen sehr viel flexibler geworden. Auch in der Versandabwicklung sind Prozesse mittlerweile sehr einfach anpassbar,“ so Seip weiter.

Gesteuerte Workflows leiten die Mitarbeiter

Das Projektziel, die Stammdaten in einem zentralen System zu pflegen wurde erreicht und über diverse Schnittstellen realisiert. Die beteiligten Systeme tauschen die benötigten Daten im Hintergrund, unbemerkt für die Anwender, untereinander aus. Abgleicharbeiten, doppelte Pflege und manuelle Nachbearbeitung, wie sie in der Vergangenheit bei Flensburger nötig waren, entfallen seit Inbetriebnahme der modernen Unternehmenslösung. Darüber hinaus werden die Nutzer über gesteuerte Workflows bei der Abarbeitung ihrer täglichen Aufgaben unterstützt und geführt. Ohne ein zentrales System wäre dies so nicht möglich, da sonst ein Wechsel zwischen unterschiedlichen Anwendungen nötig wäre. Beispielsweise für Verträge und Rechnungen sind spezielle Workflows realisiert, mitsamt integrierter Dokumentenverwaltung. Derartige Systemunterstützung bei wiederkehrenden Aufgaben schafft direkte Entlastung am Arbeitsplatz und trägt zu einer hohen Akzeptanz bei.

Weitere Auswertungen und Ergänzungen im Kundenservice stehen auf der Wunschliste

Die nächsten Systemerweiterungen sind bereits geplant: In Kürze sollen die Reporting-Services für Auswertungszwecke genutzt werden, denn insbesondere bei der Kostenrechnung und im Controlling sind viele Potenziale noch nicht ausgeschöpft, die die neue Lösung erst ermöglicht. Auch neue Integrationsprojekte wird es zukünftig geben, denn Flensburger möchte seinen Kunden noch besseren Service anbieten: Sowohl das elektronische Bestellwesen über das Internet als auch der standardisierte, elektronische Datenaustausch mittels EDI stehen auf der Agenda, um Bestellannahmen, Lieferavis und Rechnungen elektronisch verarbeiten und versenden zu können. Auch das Qualitätssicherungs-Modul von KUMAVISION soll zum Einsatz kommen. Hier wird Flensburger beim Wareneingang weitere Systemunterstützung durch Prüfpläne, Etikettendruck und Barcodelösungen schaffen. Unter anderem wird in diesem Unternehmensbereich der berühmte Bügelverschluss auf Toleranz, Reinheit und Beschaffenheit geprüft und somit sichergestellt, dass es auch in Zukunft beim Öffnen der Bügelflaschen „plop“ macht.